

Iwan Stawropoltsew¹, Tetiana Hubenko²

METHODEN DER INTERNATIONALEN KONFLIKTREGELUNG

METHODS OF INTERNATIONAL CONFLICT RESOLUTION

ABSTRAKT:

In diesem Artikel wurden das Konzept des Konflikts, die Ursachen internationaler Konflikte und Methoden der Konfliktlösung untersucht. Die Rolle der internationalen Organisationen bei der Konfliktbewältigung wurde auch betrachtet. Dabei wird das Augenmerk auf verschiedene Arten von Konflikten und deren Unterschiede gelegt.

EINLEITUNG.

Das Problem von Konflikten und deren Entstehung interessiert die Menschen seit der Antike und ist auch heute noch von Interesse. Fast jede Ideologie, Religion oder Philosophie appelliert an den Konflikt der Kräfte von Gut und Böse, Gut und Schlecht, akzeptabel und inakzeptabel. Der Konflikt manifestiert sich in jedem Bereich menschlicher Aktivität und in jeder Wissenschaft. Schon die alten griechischen Philosophen sprachen von Konfrontationen, ohne das Wort Konflikt zu kennen. Sie versuchten, die Natur des Ursprungs verschiedener Konflikte zu verstehen. Zum Teil verurteilten die Menschen Streitereien und Auseinandersetzungen, weil sie sich negativ auf die Stimmung in der Gesellschaft auswirken. Allerdings haben sehr viele Menschen die konträre Position eingenommen, dass die Wahrheit aus Konflikten geboren wird, und sie halten Widersprüche für den Motor von Fortschritt und Entwicklung [4].

Arten von Konflikten und woher sie entstehen können. In der heutigen Welt ist die Instabilität nur allzu vertraut geworden. Interethnische, internationale und andere Konflikte brechen sehr häufig aus, was zur Bildung von

¹ Student des Instituts für Philologie
Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv, UKRAINE

² Studentin des Instituts für Philologie
Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv, UKRAINE

This work has been republished [without change]. First publication: Stawropoltsew, I., Hubenko, T., & Melnyk, A. (2021). METHODEN DER INTERNATIONALEN KONFLIKTREGELUNG. *Грааль Науки*, (6), 54-57. DOI 10.36074/grail-of-science.25.06.2021.006.



terroristischen Organisationen führen kann. Aber viel häufiger führt es zur Zerstörung von Tausenden und Zehntausenden von Leben [6].

Ein Konflikt ist ein Aufeinandertreffen von unvereinbaren Tendenzen in der Psyche eines Individuums, in zwischenmenschlichen Interaktionen oder zwischenmenschlichen Beziehungen von Individuen oder Gruppen von Menschen, verbunden mit akuten negativen Emotionen und Erfahrungen. Im Wesentlichen bedeutet Konflikt einen Widerspruch, eine Diskrepanz, Unstimmigkeit, einen Kampf zwischen den Gedanken, Ideen, Bedürfnissen, Interessen, Werten, Wünschen, Positionen von Menschen [4]

HAUPTTEIL.

Konflikte können sehr vielfältig sein, z. B. Konflikte mit sich selbst (mit dem eigenen Gewissen oder Ehrgeiz), häusliche Konflikte mit anderen, die mit unterschiedlichen Wahrnehmungen der Welt um einen herum zusammenhängen, internationale bewaffnete Konflikte zwischen Ländern oder zwischen Zivilisten desselben Landes. Die Hauptgründe für die Entstehung jeglicher Konflikte sind in erster Linie auf das Aufeinandertreffen von geistigen und materiellen Interessen der Menschen zurückzuführen. Sehr oft entstehen Konflikte aufgrund von unzureichend präzisen formulierten Rechtsnormen oder einer mangelnden Menge an materiellen oder geistigen Gütern, die für ein normales Leben und Handeln notwendig sind. Unstimmigkeiten in sozialen Normen und Regeln der gesellschaftlichen Ordnung schaffen Doppelstandards, die wiederum zu Konfrontationen führen können. Mit anderen Worten, wenn eine Person von anderen verlangt, Regeln zu befolgen, die sie selbst nicht befolgt. Dazu können auch überhöhte Erwartungen gehören, bei denen eine Person bereits Erwartungen hat, während die andere Person nicht einmal davon weiß. In diesem Artikel wollten wir uns am ausführlichsten mit internationalen bewaffneten Konflikten und den Methoden zu deren Bewältigung befassen.

Ursachen für internationale Konflikte- Die häufigste Ursache für internationale Konflikte ist der Versuch eines Staates, seine Interessen anderen aufzuzwingen, was sich in der Verletzung anderer Staaten oder in der Missachtung ihrer Interessen und Positionen äußern kann. Gegenstand des Konflikts ist ein breites Spektrum politischer (Sicherheit, Staatsgrenzen etc.), aber auch wirtschaftlicher, religiöser, ethnischer, ideologischer und anderer Probleme. Heute können Staaten, nationale Befreiungsbewegungen, terroristische Gruppen, separatistische Kräfte und sogar Einzelpersonen Initiatoren und Parteien von Konflikten sein [5].



Mit dem Bevölkerungsdruck, der sich in verschiedenen Teilen des Globus aufbaut, intensiviert sich der Kampf um Ressourcen, und mit dem Ende des Kalten Krieges können wir erwarten, dass alte ethnische Animositäten und religiöse Konflikte wieder verstärkt an die Oberfläche drängen, insbesondere im ärmeren Teil der Welt. Wir haben dies bereits in Mittelamerika, Südostasien, Afghanistan, im Mittleren Osten, auf dem Balkan, in Afrika und in den Randregionen der früheren Sowjetunion erlebt [3].

Natürlich gibt es viele andere Alternativen, aber selbst vor den schlimmsten Szenarien sind wir heute nicht gefeit. Die Spannungen nehmen bereits erheblich zu und der Wettbewerb auf der internationalen politischen Bühne hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Konfliktbearbeitungsmethoden. Bevor wir zu Methoden der Konfliktlösung übergehen, ist es notwendig, den Begriff des Konflikts zu strukturieren, seine Phasen zu unterscheiden. Im Allgemeinen besteht jeder Konflikt aus drei Komponenten. Das erste Stadium ist das Stadium der Anfänge, es kann von der Gesellschaft unbemerkt auftreten. Es beginnt mit der Entstehung von zwischenstaatlichen Konflikten. Ein Staat kann sich für eine Politik der Einschüchterung und der Machtdemonstration entscheiden. Die Politik der Einschüchterung und der Machtdemonstration können auch von beiden Parteien übernommen werden. Diese Handlungen können zu einem bestimmenden Faktor für zukünftige Konflikte werden. In der zweiten Stufe wird der Konflikt offenkundig, diese Stufe ist durch die Anwendung von Gewalt gekennzeichnet, allerdings nicht immer. Es kann zu lokalen bewaffneten Zusammenstößen kommen, die zu umfassenden Feindseligkeiten eskalieren können. In der dritten Stufe versuchen die Parteien, den Konflikt friedlich zu lösen. Die Parteien akzeptieren die Notwendigkeit eines Kompromisses und beauftragen Mediatoren mit den Verhandlungen. Je nach Ausgang der Verhandlungen kann der Konflikt entweder beendet oder auf unbestimmte Zeit eingefroren werden [6]. Wenn es sich auf das Ende des Konflikts bezieht, dann bedeutet das, dass das Problem gelöst wurde, die psychologische Spannung nachgelassen hat und die Konfrontation durch Kooperation ersetzt wurde.

Es ist wichtig zu beachten, dass der Einsatz oder die Androhung von militärischer Gewalt eine Säule der internationalen Politik sind. Diplomatie oder die Androhung von Krieg sind komplementäre Wege der Konfliktlösung. Der diplomatische Weg ist sicher, aber oft ineffektiv, während militärische Macht eine der Antworten auf externe Bedrohungen sein kann. Nun verhandeln die Konfliktparteien meist zeitgleich mit der militärischen Aktion, sie gleichen ihre Absichten an. In fast jedem Konflikt, der existiert, gibt es einen Staat oder

eine Organisation, die vermittelt. Das heißt, die Einbeziehung einer dritten Partei ist eine der Komponenten jeder Konfliktlösung. Der Rückgriff auf gewaltsame Methoden der Konfliktlösung wird durch Schwierigkeiten in der Kommunikation zwischen den Parteien, gegenseitiges Unverständnis, geringes Vertrauen zwischen den Parteien und die Überzeugung bestimmt, dass es möglich ist, durch Kampf mehr zu erreichen, als durch Verhandlungen [5]. Aber am Ende läuft alles auf diplomatische Verhandlungen hinaus, denn so oder so, kein Krieg kann ewig dauern.

Eine Organisation, die sich um die Verhinderung und Lösung von Konflikten bemüht, ist die OSZE. Sie sucht bei den Teilnehmern die richtigen politischen Entscheidungen, um Frieden zu erreichen. Sie kann zur Konfliktnachsorge beitragen. Zu diesem Zweck arbeitet sie mit allen relevanten Interessengruppen zusammen, einschließlich internationaler und regionaler Organisationen wie den Vereinten Nationen. Der OSZE kommt in den verschiedenen Phasen des sogenannten Konfliktzyklus - Frühwarnung, Konfliktverhütung und -lösung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge - eine Schlüsselrolle zu [2].

Aber die Realität ist, dass das Erreichen von Frieden viel schwieriger ist, als es auf den ersten Blick scheint. Der UN-Sicherheitsrat hat heute keine eigenen Truppen. Viele UN-Institutionen sind ineffektiv, weil einige Länder kein Problem damit haben, die Organisation einfach zu ignorieren. Weder die UN noch die OSZE haben ein wirkliches Druckmittel. Internationale Organisationen können die internationale Politik nicht definieren, wenn nicht alle Großmächte bereit sind, effektive UN-Organe zu haben [1].

Kompetente Diplomatie spielt oft eine entscheidende Rolle, aber wenn es sich um eine militärische Auseinandersetzung mit einem reicheren und militärisch überlegenen Staat handelt, dann wird internationale Mediation zweifellos wichtig. Es gibt eine breite Palette von Optionen, die oft stark von den spezifischen Umständen abhängen. Wir erwarten, dass sich die Zivilisation in Richtung einer unbewaffneten Lösung aller Konflikte bewegt, obwohl die Voraussetzungen dafür nicht sehr zahlreich sind.

FAZIT.

Früher oder später kommt jeder Konflikt zu einem Ende. Sie kann mit der Zerstörung einer oder beider Seiten enden, wenn sie mit Gewalt gelöst wurde. Manche Konflikte verlieren einfach ihre Relevanz oder werden konstruktiv gelöst. Die Niederlage oder der Sieg irgendwelcher Konflikte sind eine sehr



illusorische Sache, weil neue Konflikte, die durch die Umverteilung der Macht provoziert werden, im Laufe der Zeit auf der Grundlage früherer Scharmützel entstehen können. Um weitere Konflikte zu verhindern, gibt es Friedensverträge, deren Rechtskraft eine niederhaltende Wirkung hat.

LITERATURVERZEICHNIS:

- [1] Konfliktlösung durch internationale Akteure. (2018, November 12) Retrieved from <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/konfliktloesung-durch-internationale-akteure>.
- [2] Konfliktverhütung und Konfliktlösung. OSCE. (n.d.). Retrieved from <https://www.osce.org/de/conflict-prevention-and-resolution>.
- [3] Wallimann, I. & Dobkowski M., (2003). Das Zeitalter der Knappheit Ressourcen, Konflikte, Lebenschancen. Haupt Verlag.
- [4] Петрінко, В. С. (2020). Конфліктологія: Курс Лекцій, Енциклопедія, Програма, Таблиці. УжНУ «Говерла».
- [5] Плюсніна, І. Р. & Іщенко, І. В. (2018). Співвідношення силових та мирних способів врегулювання сучасних міжнародних конфліктів. *Освіта і Наука в Умовах Глобальних Трансформацій*, 34–35.
- [6] Шібель, В. (2009). Миротворчий процес: Методологічні аспекти дослідження. *Політичний Менеджмент*, 149–156.

WISSENSCHAFTLICHE BETREUERIN:

Anastasiia Melnyk 

PhD, Assistentin des Lehrstuhls für germanische Philologie und Translation
Institut für Philologie, Nationale Taras-Schewtschenko-Universität Kyiv, UKRAINE